Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855

1840

40 (16.5.1840) Beilage zum Anzeigeblatt fuer den Oberrhein-Kreis

Visual Library

Beilage zum Anzeigeblatt für den Oberrhein-Kreis
№ 40. Samstag den 16. Mai 1840.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(3) Kenzingen. [Bekanntmachung und Aufforderung.] Zwischen der Gemeinde Wyhl, welche wirklich mit dem Neubau ihrer Mühle beschäftigt ist, und den beiden Müllern von Weisweil ist im Wege des Vertrages am 13. d. M. festgesetzt worden, daß

1) der bisher bestandene Fachbaum an der Wyhler Mühle um einen Fuß höher gelegt,
2) die bisherige Wasserspannung um einen Fuß vermehrt,
3) der Gewerbskanal von der Mühle bis zur Bikmattbrücke in gerader Richtung gezogen, und
4) der Damm des Canals von der Wyhler Mühle aufwärts bis zur Dammschleuße auf 5 Fuß Kronenbreite, und 1½ Fuß über die höchste Wasserspannung erhöht werde.

Die Interessenten jeder Art werden nun aufgefordert, ihre etwaigen Einsprachen gegen diese Vertragsbestimmungen innerhalb 4 Wochen um so gewisser anher vorzutragen, als angenommen werden müßte, daß sie damit einverstanden sind.

Kenzingen den 27. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Diez.

(3) Nro. 6978. Billingen. [Aufforderung.] In Untersuchungssachen gegen Veit Strohm von Marbach, wegen Diebstahls, muß Elias Bernheimer von Gailingen als Zeuge einvernommen werden.

Elias Bernheimer, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird daher aufgefordert, längstens innerhalb 14 Tagen sich anher zu stellen.

Zugleich werden die betreffenden Behörden ersucht, denselben im Betretungsfalle anher vorzuladen.

Billingen den 27. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Nro. 4519. Triberg. [Fahndung.] Der ledige Schneidergeselle Christian Schilling von Langenschiltach, ist der Entwendung einer silbernen Sackuhr verdächtig.

Es wird daher gebeten, denselben im Betretungsfalle arretiren und anher liefern zu lassen.

Triberg den 27. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Hornberg. [Fahndung.] Alois Straub von Lüpferdingen, Großh. Bezirksamts Blumenfeld, hat sich den Verdacht einer Geldentwendung im Betrage von 8 fl. 26 kr. im Gutachthale, zugezogen und werden deßwegen, da sein Aufenthalt nicht ausgemittelt werden kann, die Behörden zur Fahndung und Auslieferung dieses Alois Straub aufgefordert.

Sein ohngefähres Signalement folgt.

Signalement.

Alois Straub von Lüpferdingen ist groß, hager, hat weiße Haare, er trägt mit Leder besetzte Hosen, und ein Ueberhemd wie die Fuhrleute.

Hornberg den 29. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Nro. 6485. Walldürn. [Aufforderung und Fahndung.] Der Conscriptionspflichtige Eduard Krauth von Walldürn, welcher, nachdem er dem Großh. Leibinfanterie-Regiment zugetheilt war, am 17. April d. J. von Carlsruhe entwichen ist, wird andurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder dahier oder bei seinem Regiment zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erklärt, und die gesetzliche Strafe bis auf 1200 fl. und Verlust des Ortsbürgerrechts ausgesprochen und das Weitere auf Betreten gegen ihn vorbehalten werden wird.

Zugleich werden die Großh. Polizeibehörden ersucht, auf den Flüchtling, dessen Personsbeschreibung hier unten beigefügt wird, zu fahnden, und im Betretungsfall denselben einliefern zu lassen.

Walldürn den 30. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement des Eduard Krauth.

Alter 20 Jahre, Größe 5′ 7″ 1‴, Körperbau schlank, Gesichtsfarbe gesund, Augen blau, Haare braun, Nase proportionirt.

(3) Nro. 5661. Ettenheim. [Bekanntmachung.] Die am 26. Februar d. J. Nro. 4199 für den Ort Dörlinbach verfügte Viehsperre wird aufgehoben, da ebendort die Maul- und Klauenseuche völlig aufgehört hat.

Ettenheim den 25. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Staufen. [Bekanntmachung.] Der bisherige Amtsexequent Heine von Ehrenstetten ist zum Gerichtsboten befördert, und statt dessen der hiesige Bürger Anton Haas zum Exequenten er-

nannt und verpflichtet worden, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Staufen den 27. April 1840.

Großh. Bezirksamt.

(2) Waldshut. [Zolldefraudation.] Am 3. September v. J. wurde durch das Gränzaufsichtspersonale einem unbekannten Schmuggler ein Pack Baumwollenwaaren im Netto Gewichte von 45½ Pfund auf dem Bergwege hinter der evangelischen Kirche zu Kadelburg abgejagt.

Wer Ansprüche an fragliche Waare zu haben glaubt, wird aufgefordert, solche binnen 14 Tagen dahier geltend zu machen, widrigens die aufgegriffenen Gegenstände zu Gunsten der Großherzogl. Zollkasse für confiscirt erklärt würden.

Waldshut den 24. April 1840.

Großh. Bezirksamt.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämmtliche Gerichts- und Polizei-Behörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effekten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen. In dem

Bezirksamt Triberg.

(3) In der Nacht vom 22. auf den 23. Febr. d. J. wurden dem Bühlbauern Sebastian Hummel von Gütenbach aus der Wohnstube folgende Gegenstände entwendet:

1) ein grün persener Weibertschoben im Werthe von 1 fl. 40 kr.
2) ein braun floretseidenes Halstuch 1 fl.
3) zwei Kappen für Bauernmädchen mit schwarzem Band 2 fl. 30 kr.
4) ein Paar Winterschuh für Weibsbilder 2 fl. 40 kr.
5) ein blaues Staubhemd zu 1 fl. 30.

Untergerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

(3) Lörrach. [Erbvorladung.] Der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewanderte Friedrich Schoch von hier ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters Karl Friedrich Schoch von hier berufen.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Friedrich Schoch dahier unbekannt ist, so wird derselbe hiedurch öffentlich aufgefordert, innerhalb

vier Monaten

zur Erbtheilung um so gewisser dahier zu erscheinen, als sonst im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lörrach den 28. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kohlund.

(3) Schönau. [Erbvorladung.] Konrad Kiefer von Mambach, welcher vor 5 Jahren in der Absicht nach Nordamerika auszuwandern, aus seiner Heimath weggegangen ist, seither aber von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, ist mit andern zum Nachlaß seines im vorigen Jahr verstorbenen Vaters Franz Anton Kiefer, Bürgers und Accisors in Mambach, als Erbe berufen, und wird hiemit aufgefordert,

innerhalb 6 Monaten

sich dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schönau im Wiesenthal am 14. April 1840.

Großh. Amtsrevisorat.

Schmidt.

(3) Nro. 8335. Kenzingen. [Verschollenheitserklärung.] Da sich der im Jahr 1832 nach Nordamerika ausgewanderte Georg Ketterer von Wagenstadt zur Empfangnahme seines väterlichen Vermögens von 961 fl. 42 kr. der öffentlichen Aufforderung vom 27. April v. J. ungeachtet, bisher nicht gemeldet hat, so wird er nun für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Kenzingen den 28. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Diez.

(3) Nro 8456. Freiburg. [Entmündigung.] Joseph Anton Speri von Freiburg, welchem schon früher ein Beistand im Sinne des L. R. Satzes 499 beigeordnet wurde, wird hiemit für entmündiget erklärt, und ihm Schneidermeister Müller von da als Vormund bestellt, was unter Bezug auf L. R. Satz 509 bekannt gemacht wird.

Freiburg den 5. Mai 1840.

Großh. Stadtamt.

v. Vogel.

(2) Nro 10642. Lörrach. [Ausschlußerkenntniß.] In der Gantsache der Jakob Müller'schen Wittwe in Fischingen werden die heute nicht erschienenen Gläubiger mit Forderungen von der Masse ausgeschlossen.

Lörrach den 28. April 1840.

Großh. Bezirksamt.

v. Reichlin.

(2) A. Nro. 5811. Schönau. [Erkenntniß.] In der Gantsache des Johann Georg Steinebrunner von Stutz werden alle diejenigen Gläubiger welche heute ihre Forderungen und Vorzugsrechte dahier nicht angemeldet haben, von der Gant ausgeschlossen.

V. R. W.

Schönau den 30. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Hiß.

(2) Nro. 11626. Breisach. [Erkenntniß.] Werden nun alle, die bis jetzt ihre Forderungen an die Gantmasse des Boten Anton Müller von hier nicht anmeldeten, von solcher ausgeschlossen.

V. R. W.

Breisach den 23. April 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mors.

(2) Mosbach. [Vacantes Theilungscommissariat.] Nach einer heute eingekommenen Verfügung der hohen Regierung des Unterrheinkreises vom 27. d. M. muß der, für den Distrikt Haßmersheim bestimmt gewesene Theilungscommissär auf seinen bisherigen Posten des Großherzog. Amtsrevisorats Eberbach verbleiben; daher jener Distrikt als vacant und mit dem Bemerken ausgeschrieben wird: daß sich ein Theilungscommissär einen angenehmern Wohnsitz als in Haßmersheim nicht leicht wählen, und der Eintritt jetzt gleich geschehen kann.

Mosbach den 29. April 1840.

Großh. Amtsrevisorat.

(3) Breisach. [Dienstantrag.] Durch die Beförderung des diesseitigen ersten Gehülfen ist dessen Stelle in Erledigung gekommen; die hierauf reflectirende Herrn Cameral-Practicanten und Assistenten wollen sich in Bälde dahier melden.

Der Eintritt kann sogleich oder binnen einem Vierteljahr geschehen. Der Gehalt beträgt 500 fl.

Breisach den 27. April 1840.

Großherzogl. Obereinnehmerei und Domänen-Verwaltung.

Kaufanträge und Verpachtungen.

(2) Herbolzheim. [Bauakkordversteigerung.] Freitag den 28. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, läßt die Stadt Herbolzheim auf dem Rathhause dahier die Herstellung einer neuen Gebäulichkeit, verbunden mit zwei Gemeindebacköfen, wiederholt an den Wenigstnehmenden versteigern.

Der Kostenüberschlag beträgt 2885 fl., und sowohl dieser, als der Plan und die Bedingungen können täglich auf der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Handwerker, welche sich auf eine legale Weise über Gewerbsfähigkeit und Vermögen ausweisen können, werden hiezu eingeladen, und die Herren Bürgermeister ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst bekannt zu machen.

Herbolzheim, den 25. April 1840.

Das Bürgermeisteramt.

Freyler.

(2) Ohrensbach. [Liegenschaftsversteigerung.] Im Wege der Vollstreckung werden dem Blasius Schill, ehemaligem Tuchhändler von Ohrensbach, Bezirksamt Waldkirch, am

Dienstag den 9 Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr, im Hirschenwirthshause zu Ohrensbach nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

Ein sehr bequem, massiv von Stein erbautes, einstöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer und Stallung, nebst Holzremise unter einem Dache, worunter ein gewölbter und zwei andere Keller, so wie eine Weberwerkstätte sich befinden; eine Wagenremise und ein besonders stehendes Waschhaus, worauf ein Zimmer angebracht ist; dann eine Bleichhütte und ungefähr 1½ Viertel Gras- und Gemüsgarten.

Sämmtliches bildet ein Ganzes, und gränzt vorne an die Thalstraße, an Michael Faller, Michael Linder, Georg Streker und Joseph Reichenbach von Unterglattenthal, hinten an den Glattenbach, und oben an Johann Stratz von Unterglattenthal, gerichtlich taxirt zu = = = = = = = = = = 3000 fl.

Die Kaufliebhaber werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis erlöst wird.

Die weiteren Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht; fremde Steigerer aber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Ohrensbach den 25. April 1840.

Das Bürgermeisteramt.

(3) Ettenheim. [Liegenschaftsversteigerung.] Der Erbvertheilung wegen wird

Montag den 25. Mai d. J.,

Mittags 1 Uhr, die zweistöckigte gut erbaute Behausung mit Scheuer, Stallung und Krautgarten, mitten im Ort Kippenheim an der Hauptstraße neben dem Ankerwirthshause stehend, und den alt Ankerwirth Wagners Erben angehörend, am Meistgebote öffentlich unter annehmbaren Beding-

ungen mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Der Anschlag beträgt = = = = = 2770 fl.

Fremde oder auswärtige Kaufsliebhaber müßen, wenn die Angebote berüksichtigt werden sollen, sich mit legalen Vermögenszeugnissen gehörig ausweisen.

Die Ortsvorstände werden ersucht, die Verkündung in den Gemeinden gehörig zu besorgen.

Ettenheim den 1. Mai 1840.

Großh. Amtsrevisorat.

Becker.

(2) Ettenheim. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Accisors Martin Herrmann zu Münchweier, werden der Erbtheilung wegen

Montags den 25. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Stubenwirthshause daselbst:

Ein einstöckigtes Wohnhaus, sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach im untern Dorf gelegen, und

etliche Güterstücke, welche am Tag der Steigerung werden näher bezeichnet werden, versteigert.

Die Bedingungen selbst werden am Steigerungstag bekannt gemacht werden.

Auswärtige, hiezu Lusttragende haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Ettenheim den 4. Mai 1840.

Großherzogl. Bezirks-Amtsrevisorat.

Becker.

(2) Todtmoos. [Liegenschaftsversteigerung.] Die zur Gantmasse des verstorbenen Glashändlers Sebastian Mutter zu Hinter-Todtmoos gehörenden Liegenschaften, als;

ein einstockigtes Wohnhaus, von Holz erbaut, sodann ein Stück Matten beim Haus im Gesammtanschlag zu 400 fl. werden am

Mittwoch den 27. Mai d. J.,

in dem Rößlewirthshaus zu Todtmoos-Strick öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht, jedoch haben Fremde sich vor dem Angebot mit amtlich legalisirten Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Todtmoos am 1. Mai 1840.

Bürgermeister J. Kaiser.

(2) Fröhnd. [Liegenschaftsversteigerung.] Da bei der heute stattgehabten Liegenschafts-Versteigerung in der Gantsache des Johann Georg Steinebrunner von Stutz der Anschlag nicht erlöst wurde, so werden die unter Nro. 29 Seite 317 des Anzeigeblattes von diesem Jahr stückweise beschriebenen Liegenschaften einer nochmaligen Versteigerung auf

Montag den 25. d. M.

früh 8 Uhr, im Wirthshause zu Künaberg, ausgesetzt werden.

Fröhnd den 7. Mai 1840.

Bürgermeister Steinebrunner.

(3) Müllheim. [Hausversteigerung.] Die Erben des verstorbenen Altvogts Nikolaus Sutter von Badenweiler haben beschlossen, nachbeschriebene ihnen eigenthümlich zustehende Behausung, der Erbtheilung wegen nochmalen einer öffentlichen Steigerung auszusetzen; als:

Eine zweistöckigte, massiv von Stein gebaute Behausung, mit einem großen gewölbten Keller, besonders stehender Scheuer, Stallung, Schopf, Holzremise und Metzig; nebst 22 Ruthen Krautgarten, im Ort Badenweiler gelegen, neben der Hofapotheke und der Straße.

Anschlag 5000 fl. Ausrufspreiß die privatim gebotene Summe von 4200 fl.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Montag den 25. Mai d. J.

im Gasthaus zur Sonne in Badenweiler, und zwar Morgens 9 Uhr, festgesetzt; wozu die Kauflustigen mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen jeden Tag, dahier, oder bei den Betheiligten eingesehen werden können.

Müllheim den 1. Mai 1840.

Großh. Amtsrevisorat.

Dörflinger.

(2) Obermünsterthal. [Verpachtung.] Auf Antrag der Kreditoren des verstorbenen Schneidermeisters Joseph Eckerle von Obermünsterthal, soll dessen Schmidte, welche neu erbaut ist, und aus einem Hammerwerk, mit Schleife, welches vom Wasser getrieben wird, besteht, auf 4 bis 6 Jahre in Pacht gegeben werden.

Zur Vornahme dieser Verpachtung wird Tagfahrt auf

Montag den 25. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in dem Hirschenwirthshause dahier festgesetzt, und die löblichen Bürgermeisterämter ersucht, dieß in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen zu wollen.

Obermünsterthal den 9. Mai 1840.

Wießler, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen.

(2) Die Gemeinde St. Märgen hat 300 fl. zur Kapitalanlage gegen Versicherung zu 4% Zins bereit.

Comptoir des Anzeigeblattes für den Oberrhein-Kreis der Gebrüder Groos.